



AKTIONÄRSBRIEF 1-6

09

## HIGHLIGHTS

- Rezession führt zu starkem Rückgang der Explorations- und Produktionsaktivitäten
- Kosteneinsparungsprogramm verläuft planmäßig
- Langfristige Wachstumsperspektiven für SBO weiterhin intakt

## LAGEBERICHT

### Marktumfeld

Die Entwicklung der Oilfield Service-Industrie war im ersten Halbjahr 2009 von der weltweiten Rezession und damit einer geringeren Nachfrage nach Öl und Gas geprägt. Die International Energy Agency (IEA) geht für das Gesamtjahr 2009 von einem Rückgang der globalen Ölnachfrage um 2,7 % auf 83,94 Mio. Barrel pro Tag aus (2008: 86,2 Mio. Barrel pro Tag).<sup>1</sup> Das Nachfragegeminus bei einem mengenmäßig ausreichenden Ölangebot führte zu einem scharfen Rückgang der Explorations- und Produktionsaktivitäten. Zahlreiche Projekte wurden eingestellt oder in die Zukunft verschoben. Der weltweite „Rig Count“ als wichtiger Indikator für die Aktivitäten der Oilfield Service-Industrie sank zu Jahresmitte 2009 auf 1.987, was gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 2008 von 3.336 Rigs einen Rückgang um rund 41 % bedeutet, der stärkste Einbruch seit Beginn der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts<sup>2</sup>. Diese Entwicklung führte zu Überkapazitäten in der gesamten

Wertschöpfungskette sowie zum Aufbau von Lagerbeständen bei Bohrwerkzeugen und Ausrüstungsgütern. Die großen Oil-

Sinkende Ölnachfrage in Folge der weltweiten Rezession bedingt stark rückläufige Bohrtätigkeit

field Service Unternehmen verschiffen Ausrüstungsgüter lieber über mehrere tausend Kilometer von stillgelegten Bohrstellen zu in Betrieb befindlichen anstatt neue Teile zu bestellen. Die vorgelagerte Industrie sah sich folglich mit einem Auftragseinbruch, Stornierungen und erheblichem Preisdruck konfrontiert. Die langfristigen Wachstumstreiber für die Oilfield-Service Industrie wie sinkende Förderquoten bestehender Ölfelder und der immer höher werdende technologische Aufwand zur Erschließung neuer Ölquellen sind jedoch weiterhin intakt.

### Geschäftsentwicklung

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG konnte sich dieser dramatischen Marktentwicklung nicht entziehen. Der schwache Auftragseingang des ersten Quartals setzte sich im zweiten Quartal fort, wenngleich die Stornierungen im Verlauf des zweiten Quartals 2009 deutlich zurück gingen. Der Umsatz des ersten Halbjahres sank auf MEUR 137,6 (nach MEUR 185,5 im Vergleichszeitraum des Vorjahres), was einem Rückgang um 25,8 % entspricht. SBO profitierte vor allem im ersten Quartal von dem hohen Auftragsstand aus dem Vorjahr, der zu Jahresmitte 2009 bei MEUR 121,4 (nach MEUR 214 zu Jahresbeginn 2009) zu liegen kam. Es wurden alle Aufträge auf Werthaltigkeit überprüft und aus Gründen kaufmännischer Vorsicht im Falle von Verschiebungen bzw. möglicher künftiger Stornierungen ausgebucht. Der ausgewiesene kumulierte Auftragseingang für das erste Halbjahr 2009 ging folglich auf rund MEUR 37 (nach MEUR 175,6 im ersten Halbjahr 2008, bzw.

MEUR 101 im zweiten Quartal 2008) zurück. SBO reagierte frühzeitig auf die veränderten Rahmenbedingungen. Ein Maßnahmenpaket mit den Schwerpunkten Insourcing von bisher ausgelagerten Fertigungsschritten und konsequente Anpassung der Kapazitäten an die Nachfrage durch Personalabbau wurde umgesetzt sowie Verhandlungen mit den Kunden der SBO um die Auswirkung des Marktdrucks so gering wie möglich zu halten. Am Standort Ternitz wurde mit Jahresmitte 2009 Kurzarbeit eingeführt. Mit diesem

Frühzeitige Umsetzung eines Maßnahmenpaketes als Reaktion auf die veränderten Rahmenbedingungen

konzernweiten Kosteneinsparungsprogramm sollen künftig auf allen Ebenen zumindest MEUR 25 auf Jahresbasis eingespart werden. Trotz dieser Gegensteuerungsmaßnahmen hatte die unerfreuliche Marktentwicklung einen Rückgang des Betriebsergebnisses (EBIT) von MEUR 41,9 im ersten Halbjahr 2008 auf MEUR 20,3 (-51,6%) zur Folge. Die EBIT-Marge war im ersten Halbjahr mit rund 14,7 % (nach 22,6 %) angesichts des Umfeldes durchwegs zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern betrug MEUR 17,3 (nach MEUR 39,1), ein Rückgang um 55,7 %. Das Ergebnis nach Steuern des ersten Halbjahres war MEUR 12,1 (nach MEUR 27,5), was einen Rückgang von 55,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum bedeutet. Daraus errechnet sich ein Halbjahresergebnis je Aktie von EUR 0,76 (nach EUR 1,73), ein Rückgang um 55,7 %. Die Ergebnisentwicklung war im Wesentlichen auf den Preisdruck und auf negative Skaleneffekte als Folge geringerer Kapazitätsauslastung zurück zu führen. Hinzu kamen im ersten Halbjahr 2009 noch Einmaleffekte als Folge des notwendigen Personalabbaues. Die ungünstige Marktentwicklung schlug vor allem auf das Segment Hochpräzisionskomponenten voll durch. Das Segment Bohrmotoren entwickelte sich im ersten Halbjahr zufriedenstellend. Dies war auf den anhaltend großen Erfolg des Bohrmotors „Spiro Star“ zurückzuführen, für den neue Einsatzbereiche erschlossen und Marktanteile gewonnen werden konnten. Das Segment Service & Supply spürte im ersten Halbjahr 2009 ebenfalls die schwache Branchenkonjunktur und verzeichnete rückläufige Aufträge.

### Investitionen

Die Investitionspolitik der SBO ist langfristig ausgerichtet. Laufende Investitionsprojekte von strategischer Bedeutung, wie der Aufbau der neuen Standorte in Vietnam sowie die Niederlassung in Brasilien, wurden im ersten Halbjahr 2009 plangemäß fortgesetzt. Die bereits eingeleiteten Investitionen an den Standorten Ternitz und Houston wurden soweit dies möglich war verschoben und storniert. Weiters wurde das großteils auf Leasingbasis betriebene Bohrmotorengeschäft durch den Ausbau der Bohrmotorenflotte der SBO-Tochter BICO abgesichert. Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 30.06.2009 betrug MEUR 12,3 (MEUR 18,1 per 30.06.2008).

<sup>1</sup> Oil Market Report, International Energy Agency, August 2009

<sup>2</sup> Baker Hughes Rig Count

<sup>3</sup> IEA am 29.6.2009 / Presseausendung zum Medium-Term Oil Markets Report 2009 and the Natural Gas Market Report 2009

## Risikobericht

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten sechs Monaten 2009 gegenüber den im Jahresabschluss 2008 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Über die aktuellen Risiken sinkender Auftragsstände haben wir oben berichtet. Wir weisen daher auf die im Geschäftsbericht 2008 erläuterten Risiken, insbesondere das Dollar-Euro-Währungsrisiko, und empfehlen, diesen Bericht zum ersten Halbjahr 2009 stets in Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2008 zu lesen.

## Die SBO-Aktie

Die SBO-Aktie schloss das erste Halbjahr 2009 am 30.06.2009 mit einem Kurs von EUR 26,00 ab. Gegenüber dem Jahreschlusskurs vom 30.12.2008 von EUR 21,90 bedeutet dies einen Anstieg von 18,7 %. Im zweiten Quartal 2009 stieg die SBO-Aktie um 19,9 % (31.03.2009: EUR 21,69). Der Quartals-Höchstkurs lag bei EUR 30,00 (05.06.2009).

## Ausblick

Voraussetzung für eine Belebung der Bohraktivitäten ist ein nachhaltiger Anstieg der Nachfrage nach Öl und Gas. Der in den vergangenen Monaten erfolgte Ölpreisanstieg alleine reicht noch nicht für ein Anspringen der Explorations- und Produktionsaktivitäten aus, wenngleich er als erstes Signal für eine künftige Erholung der Weltkonjunktur zu sehen ist. SBO erwartet im zweiten Halbjahr 2009 noch keine Belebung des Geschäftes.

Infolge der anhaltend hohen Lagerbestände in der Oilfield Service-Industrie ist auch weiterhin mit einer großen Zurückhaltung seitens der Kunden von SBO zu rechnen. SBO wird dem unerfreulichen Markttrend gegebenenfalls mit weiteren Kapazitätsanpassungen und Kosteneinsparungen bestmöglich entgegensteuern, um negative Auswirkungen auf die Ertragslage abzuschwächen. Die weitere Entwicklung wird im Wesentlichen von der zu erwartenden Erholung der Weltkonjunktur abhängen. Die IEA rechnet jedenfalls ab 2010 je nach Entwicklung der Weltkonjunktur mit einem Zuwachs der Ölnachfrage zwischen 0,4 % und 1,4 % p.a.<sup>3</sup>. Die derzeit viel zu geringen Explorations- und Produktionsaktivitäten, die technologisch immer aufwändigere Suche nach neuen Ölquellen sowie die sinkende Produktionsrate der bestehenden Öl-

felder werden unausweichlich ein Anziehen der Nachfrage nach Hochpräzisions-Komponenten für die Oilfield Service-

Mittel- bis langfristig ist ein Anziehen der Nachfrage nach Hochpräzisions-Komponenten unausweichlich

Industrie zur Folge haben. Am mittel- bis langfristig positiven Ausblick des Geschäftes von Schoeller-Bleckmann hat sich nichts geändert. Eine anhaltend hohe Eigenkapitalquote von 53,2 % zu Jahresmitte 2009, eine geringe Nettoverschuldung in Höhe von aktuell rund MEUR 89,2 sowie die gute Liquidität und ausreichende Kreditlinien sichern SBO auch über die kommenden Quartale hinaus ab.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Der Zwischenbericht zum 30.06.2009 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2008 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2009 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir weisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12. 2008. Mit Ausnahme der Gründung der Schoeller-Bleckmann do Brasil Ltda. fanden in den ersten sechs Monaten 2009 keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor. Der vorliegende Bericht zum ersten Halbjahr 2009 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen 6 Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.



**Gerald Grohmann**  
Vorsitzender des Vorstandes



**Franz Gritsch**  
Mitglied des Vorstandes

## KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	6 Monate bis		3 Monate bis	
	30.06.2009	30.06.2008	30.06.2009	30.06.2008
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>137.570</b>	<b>185.523</b>	<b>56.771</b>	<b>96.889</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-103.743	-128.875	-45.066	-67.470
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>33.827</b>	<b>56.648</b>	<b>11.705</b>	<b>29.419</b>
Vertriebsaufwendungen	-5.326	-5.678	-2.479	-2.890
Verwaltungsaufwendungen	-8.978	-8.021	-4.293	-4.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.758	-6.792	-1.950	-2.475
Sonstige betriebliche Erträge	5.526	5.786	1.700	1.814
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>20.291</b>	<b>41.943</b>	<b>4.683</b>	<b>21.780</b>
Zinserträge	282	416	216	264
Zinsaufwendungen	-2.829	-2.031	-1.388	-1.092
Sonstige finanzielle Erträge	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-430	-1.211	-120	-708
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.977</b>	<b>-2.826</b>	<b>-1.292</b>	<b>-1.536</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>17.314</b>	<b>39.117</b>	<b>3.391</b>	<b>20.244</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.174	-11.580	-991	-5.989
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>12.140</b>	<b>27.537</b>	<b>2.400</b>	<b>14.255</b>
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.880.116	15.957.009	15.880.116	15.951.702
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)</b>	<b>0,76</b>	<b>1,73</b>	<b>0,15</b>	<b>0,89</b>

## DARSTELLUNG DES GESAMTPERIODENERFOLGS

in TEUR	6 Monate bis	
	30.06.2009	30.06.2008
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>12.140</b>	<b>27.537</b>
Währungsumrechnung	4.990	-10.368
darauf entfallende Steuern	-219	985
Absicherung Nettoinvestition	248	602
darauf entfallende Steuern	-62	-151
<b>Nettoerfolg nach Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst</b>	<b>4.957</b>	<b>-8.932</b>
<b>GESAMTPERIODENERFOLG NACH STEUERN</b>	<b>17.097</b>	<b>18.605</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in TEUR	6 Monate bis	
	30.06.2009	30.06.2008
Stand 1. Jänner 2009	226.216	194.105
Gesamterfolg nach Steuern	17.097	18.605
Dividendenzahlungen	-11.910	-17.547
Erwerb eigener Aktien	0	-2.065
<b>STAND 30. JUNI 2009</b>	<b>231.403</b>	<b>193.098</b>

## KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	52.691	49.348
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.884	56.101
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.577	9.846
Vorräte	125.036	127.147
<b>SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>226.188</b>	<b>242.442</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Sachanlagen	145.022	139.091
Firmenwerte	39.735	39.279
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.985	9.136
Langfristige Forderungen	4.300	4.676
Aktive latente Steuern	10.727	8.690
<b>SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>208.769</b>	<b>200.872</b>
<b>SUMME VERMÖGEN</b>	<b>434.957</b>	<b>443.314</b>
<b>SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR</b>	<b>30.06.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	33.889	27.880
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	7.970	8.729
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	418	374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.580	38.689
Erhaltene Zuschüsse	290	284
Ertragsteuerrückstellung	3.462	4.260
Sonstige Verbindlichkeiten	14.515	21.429
Sonstige Rückstellungen	8.288	7.601
<b>SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>	<b>81.412</b>	<b>109.246</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Anleihen	39.805	39.787
Langfristige Darlehen	58.492	45.400
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.297	1.356
Erhaltene Zuschüsse	1.866	1.299
Rückstellungen für Sozialkapital	3.430	3.528
Sonstige Verbindlichkeiten	7.841	7.795
Passive latente Steuern	9.411	8.687
<b>SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>	<b>122.142</b>	<b>107.852</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	15.880	15.880
Gebundene Kapitalrücklagen	61.808	61.808
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	42	44
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-29.484	-34.441
Bilanzgewinn	182.372	182.140
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>231.403</b>	<b>226.216</b>
<b>SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL</b>	<b>434.957</b>	<b>443.314</b>

## KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	6 Monate bis	
	30.06.2009	30.06.2008
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	49.348	23.916
Cashflow aus dem Ergebnis	24.574	45.425
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.238	18.674
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.782	-21.553
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.105	19.402
Einfluss von Wechselkursänderungen und Umwertungen	782	-1.252
<b>FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>52.691</b>	<b>39.187</b>

## DIVIDENDENZAHLUNGEN

	Gesamt TEUR	Anzahl der Aktien (Stammaktien)	Pro Aktie EUR
Für das Geschäftsjahr 2008 gezahlt in 2009	11.910	15.880.116	0,75
Für das Geschäftsjahr 2007 gezahlt in 2008	17.547	15.951.702	1,10

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	Europa	Nordamerika	Sonstige	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
<b>1-6/2009</b>					
Außenumsätze	25.288	109.295	2.987	0	137.570
Innenumsätze	48.865	4.867	456	-54.188	0
Summe Umsatzerlöse	74.153	114.162	3.443	-54.188	137.570
Betriebsergebnis	9.999	12.745	76	-2.529	20.291
<b>1-6/2008</b>					
Außenumsätze	47.852	129.651	8.020	0	185.523
Innenumsätze	70.667	9.690	1.324	-81.681	0
Summe Umsatzerlöse	118.519	139.341	9.344	-81.681	185.523
Betriebsergebnis	19.241	24.626	2.168	-4.092	41.943

- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie.
- Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponenten für anspruchsvolles Richtbohren.
- Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.109 Mitarbeiter (Ende 2008: 1.394), davon in Ternitz/Niederösterreich 328 und in Nordamerika (inkl. Mexiko) 501.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.